

UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Theologische Fakultät

Protokoll

der Verteidigung im Promotionsverfahren von

Michael Pfann

04109 Leipzig, Martin-Luther-Ring 3 am

Leitung: **Prof. Dr. Alexander Deeg**

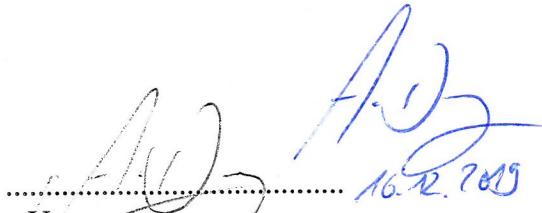
Anwesende

- Gesamtzahl: 21 (22 ab 14:14; 23 ab 14:23; 20 ab 14:58)
- davon Mitglieder der Kommission: 7

Beschluß der Promotionskommission

- Verleihung des akademischen Grades DOCTOR THEOLOGIAE (Dr. theol.)
- Gesamtprädikat für die Promotionsleistung: Magna cum laude

Leipzig, den 16.12.2019


.....
16.12.2019
Unterschrift des Vorsitzenden der
Promotionskommission

16.12.2019, 14 Uhr

Verteidigung Michael Pfann

Cotutelle de thèse zwischen der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig und der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Karlsuniversität Prag

Gutachter Leipzig: Prof. Dr. Klaus Fitschen; PD Dr. Katharina Kunter

Gutachter Prag: Prof. Dr. Jaroslav Šebek,

Kommission (Prag)

1. Dr. Peter Morée (Evangelisch Theologische Fakultät, Karls-Universität – Leiter der Dissertation);
2. Doz. Dr. Jaroslav Šebek (Historisches Institut der Akademie der Wissenschaften;
3. Prof. Dr. Martin Prudký (Evangelisch Theologische Fakultät, Karls-Universität – Prodekan für Doktorstudium, Garant für das betreffende Studiumprogramm);
4. Prof. Dr. Pavel Hošek (Evangelisch Theologische Fakultät, Karls-Universität – Vertreter des Fachkollegiums für das betreffende Studiumprogramm).

Kommission (Leipzig)

Prof. Dr. Klaus Fitschen (Institut für Kirchengeschichte - Betreuer der Dissertation)

Prof. Dr. Alexander Deeg (Institut für Praktische Theologie - Prodekan der Fakultät)

Prof. Dr. Jens Herzer (Institut für Neutestamentliche Wissenschaft)

Prof. Dr. Marco Frenschkowski (Institut Neutestamentliche Wissenschaft)

Entschuldigt sind:

Dr. Katharina Kunter und Doz. Dr. Jaroslav Šebek

Protokoll

zur Verteidigung der Dissertation „Zur Freiheit ein langes Wandern“. Das Leben der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder zwischen 1968 und 1989 im Zeugnis der älteren Generation der Pfarrer/-innen“

von Herrn Michael Pfann

am Montag, dem 16. Dezember 2019, 14.00 Uhr

im Hörsaal (Erdgeschoss) der Theologischen Fakultät: Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Anwesende Mitglieder der Promotionskommission

siehe Beiblatt

Beginn: 14:04 Uhr

I. 14:04 Uhr: Vorstellung des Kandidaten

- Begrüßung durch Prof. Deeg: Vorstellung Promotionsverfahren (binationale Promotion mit Karls-Universität Prag)
- Vorstellung des Kandidaten:
 - o Geburt in Leipzig
 - o 2007–2013: Studium der Ev. Theologie an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Karls-Universität in Prag, ein Jahr in Heidelberg
 - o seit 2013 Promotionsstudium an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Karls-Universität in Prag
 - o seit 2017 in Cotutelle de thèse mit Leipzig

II. 14:08 Uhr: Autor-Referat des Kandidaten

- Vorstellung Forschungsfrage nach Freiheit der Kirche der Böhmisches Brüder vom Prager Frühling (1968) bis Samtener Revolution (1989)
- Vorstellung Quellenbestand und Methodologie: schriftliche Quellen, Oral-History-Zugang, Grounded Theory
- Darstellung von Teilen der Arbeit:
 - o Klärung des Freiheitsverständnisses
 - o chronologisches Nachzeichnen von Veränderungen im Untersuchungszeitraum
 - o Strategien des kirchlichen Lebens im Kommunismus
 - o Reflexion der Kontakte mit den Repräsentanten der tschechoslowakischen Staatsbehörden
 - o Formen kirchlicher Gemeinschaften
 - o Formen kirchlicher Freiheit
- Fazit der Arbeit: Formen der Freiheit differenziert betrachten

- Vorstellung weiterer Forschungsmöglichkeiten

III. 14:28 Uhr: Vortrag wesentlicher Teile der Gutachten

- Frau Kunter aus Helsinki (abwesend; vertreten durch Prof. Fitschen):
 - o kritischstes Gutachten
 - o subjektive Auswahl von Quellen
 - o dünne Literaturgrundlage
 - o mangelnde Historisierungen
 - o gesamter methodischer Ansatz normativ: Gegenwartsdeutung normiert
Vergangenheitsstudium
 - o stärkere kritische Auseinandersetzung mit erinnerungskulturellen Zeugnissen
- Herr Šebek (Akademie der Wissenschaften in Prag; Historische Sektion; abwesend; vertreten durch Prof. Fitschen):
 - o wohlwollendstes Gutachten
 - o Treffen in der Kirche (Seminaren) mehr Aufmerksamkeit widmen
 - o Vergleich mit anderen Kirchen (v.a. katholische Kirche, hussitische Kreise)
- Prof. Fitschen:
 - o Begriff „Wende“ thematisieren, da er im Deutschen besondere Konnotationen auslöst
 - o Problem: heutige Wahrnehmung der Zeit in der EKBB → davon stärker ausgehen
 - o Vergleich 1968 in DDR und Tschechoslowakei wäre sinnvoll gewesen: Was bedeutet Freiheit im Sozialismus?
 - o Vergleich mit SED-Diktatur in Bezug auf Bildung und Erziehungsarbeit wäre sinnvoll
 - o methodisches Experiment gelungen trotz anfänglicher Bedenken an Oral History
 - o Soll die Arbeit auch ein Anstoß zur Vergangenheitsbewältigung sein?

IV. 14:52 Uhr: Erwidern des Kandidaten auf die Gutachten

- Einwand der Komparativität:
 - o wäre sinnvoll und spannend
 - o besonders mit westlichen Kirchen
- Gutachten Frau Kunter:
 - o Behauptung, dass es keine historische Arbeit sei:
 - aber erst in Archiven begonnen, dann zu Oral History-Interviews übergegangen
 - Einsichten der Zeitzeugen helfen bei Verständnis der Geschichte
 - Zugang nicht normativ
 - o schmale Quellenbasis:
 - nur explizit zitierte Quellen im Quellenverzeichnis angeführt; Quellen zur Gestaltung der Gespräche nicht im Quellenverzeichnis angeführt → eigentlich also breiter als es scheint
- Gutachten Herr Šebek:
 - o Seminare als weiteres Thema: dazu gibt es bereits Arbeiten
 - o Eingeständnis, dass Analyse nicht immer tief genug
 - o Begrifflichkeit: tschechische Begrifflichkeit, deutsche nicht reflektiert → gerechtfertigter Kritikpunkt

V. 14:59 Uhr: Disputation unter Einbeziehung des Auditoriums

- Rückfragen der Kommission:
 - o Prof. Frenschkowski:
 - von Analogien zu DDR gesprochen, gibt es aber Unterschiede zur DDR? – Verhältnis zum Staat (Finanzierung der Kirche: Kirchenleute als Staatsangestellte)
 - Haben Menschen erzählt, wie der Gedanke entstanden ist, dass man sich in der Gesellschaft nicht arrangieren soll, sondern radikal verändern? – bis zum Schluss wollte Mehrheit den Staat reformieren
 - o tschechischer Kollege:
 - Pfarrer sahen sich imstande, die innere Freiheit zu bewahren: Wird der Freiheitbegriff auch vom Staat anerkannt? – Staat musste dem Menschen auch einen eigenen Freiraum lassen; Staat ließ der Kirche gewissen Freiraum
 - bei katholischer Kirche war staatliches Eingreifen viel größer (größere Kirche): Warum war katholischer Freiheitsbegriff ein größeres Ärgernis für Staat? – rein quantitativ: EKBB war zahlenmäßig nicht bedeutsam war
 - o Prof. Deeg:
 - ist Arbeit praktisch-theologisch oder kirchenhistorisch? – auch in heutiger Diskussion der EKBB relevant → nicht nur kirchenhistorisch, sondern auch praktisch-theologisch
 - o Herr Prudký:
 - bis heute wird Frage der Vergangenheitsbewältigung in der EKBB intensiv diskutiert: Sind damalige Predigttexte, Fürbittgebete usw. auch als Zugriff nutzbar statt nur Oral History, auch um Zeitzeugengespräche zu kontrollieren? – ein Kapitel zu Predigten in der Arbeit, aber intensive Auswertung der Predigten wäre eigene Arbeit
- Fragen des Auditoriums:
 - o deutscher Kollege:
 - „Wir haben so viel Freiheit in der DDR, wie wir bereit sind dafür zu bezahlen“: Wurde in EKBB auch reflektiert, dass Freiheit auch einen Preis hatte? – subjektive Wahrnehmung sehr unterschiedlich
 - o Frau Junkermann:
 - Hat sich Thema „Freiheit“ aus Quellenstudium ergeben oder von Anfang an gesetzt? – nach Beginn des Quellenstudiums Thema als wichtig erkannt und daraus Forschungsfrage entwickelt
 - o Prof. Deeg:
 - Interviewte explizit nach Freiheit gefragt? – nein, damit methodisch kontrolliert
 - o Prof. Kohnle:
 - Haben Interviewte das Maß ihrer Freiheit mit anderen Ländern verglichen zur Standortbestimmung? – inner-tschechische Diskussion, nur am Rande Berichte von Auslandsaufenthalten
 - o Prof. Deeg:
 - Wie beurteilen Sie den historischen Quellenwert dessen, was die Menschen 30 Jahre später erzählen? – heutiges Kirchenverständnis eingeflossen darin
 - o Prof. Fitschen:
 - Aspekt der Erinnerungskultur brauchbar für die Arbeit? – Methode bekannt, aber nicht genutzt
- Abschluss durch Prof. Deeg

Ende: 15:23

VI. 15:25 Uhr Beratung der Promotionskommission und Festlegung der Gesamtnote

Abstimmung über die mündliche Leistung: magna cum laude (2), cum laude (6)

Beschluss: Die Verteidigung ist mit „cum laude“ bestanden. Das Gesamtprädikat ist „magna cum laude“.

15:43: Verkündung der Gesamtbewertung, Ablegung des Doktoreides

Leipzig, den 16.12.2019



Johann Meyer
Protokollant